

# IMMANUEL 365

Ausgabe: JAN | FEB

Thema: MIT GOTT IN DIE TIEFE

Verfasser: MANUEL HÖFIG

Priestertum und eine auserwählte Nation. Paulus schreibt in *1. Kor. 12,13*: „Denn wir alle sind mit demselben Geist getauft worden und gehören dadurch zu dem einen Leib von Christus, ganz gleich ob wir nun Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie sind; alle sind wir mit demselben Geist erfüllt worden.“ Wir sind per Taufe Teil einer echten christlichen Gemeinschaft geworden. Das Element, welches diese Gemeinschaft verbindet, eint und zusammenhält ist nicht persönliche Freundschaft, ein gleiches Interesse oder das Vertreten gleicher Meinungen, sondern der Heilige Geist. Er fügt die unterschiedlichen Glieder zu einem Leib dessen Haupt Christus unser Herr ist! Ich bin ein Glied des Leibes Christi. Also kommt es auf mich an. Wenn dem Körper ein Auge oder ein Finger fehlt, ist er nicht ganz funktionstüchtig. Wenn hin und wieder ein Körperteil nicht funktioniert ist der Leib gehandicapt. Auf einer Liste geführt zu werden und ansonsten nur 1x im Monat oder ein paar mal im Jahr in den Gottesdienst zu kommen hat nichts mit der in Apg. 2 beschriebenen Gemeinschaft zu tun. Wir sind dazu berufen regelmäßig zusammenzukommen. Der Schreiber des Hebräerbriefes betont dies in *Hebr. 10, 24-25*: „Und weil wir auch füreinander verantwortlich sind, wollen wir uns gegenseitig dazu anspornen, einander Liebe zu erweisen und Gutes zu tun. Deshalb ist es wichtig, dass wir unseren Zusammenkünften nicht fernbleiben, wie einige sich das angewöhnt haben, sondern dass wir einander ermutigen, und das umso mehr, als – wie ihr selbst feststellen könnt – der Tag näher rückt, an dem der Herr wiederkommt.“ Ich gehe in den Gottesdienst und in den Hauskreis, um meine geistliche Verantwortung für die anderen Geschwister meiner Ortsgemeinde wahrzunehmen. Es geht nicht um mich, was mir der Gottesdienst bringt und ob ich was mitnehme, sondern es geht um die anderen. Ich komme aus Gehorsam gegenüber Gott und um andere Geschwister zu lieben und zu ermutigen. Das tue ich vor allem durch meine regelmäßige Anwesenheit. Im Text lesen wir auch, dass wir unsere Zusammenkünfte nicht versäumen sollen, weil Jesus unser Herr wiederkommen wird. Gerade in der von Kanzler Scholz angesprochenen Zeitenwende brauchen wir einander, um Mut zu fassen und geistliche Ausrichtung zu bekommen damit wir nicht unter die Räder des Alltags und des Medienbombardement kommen.

## FASTEN UND GEBET

Die zweite Antwort auf die drei Fragen ist das Gebetsleben. Viele kommen oft völlig ausgebrannt in den Gottesdienst, weil ihr Gebetsleben leider eingeschlafen ist. Das

Leben fordert so viel von uns und unser Alltag ist zeitlich so durchgetaktet, dass das Wichtigste auf der Strecke bleibt. Deshalb starten wir das neue Jahr mit Fasten und Gebet. Lasst uns die alten christlichen Disziplinen wieder ausgraben. Gott ruft uns ins tägliche Gebet. Nie erschalle Seine Stimme lauter aus dem stillen Kämmerchen als jetzt. Gott möchte das Feuer der ersten Liebe in dir wieder erwecken. Benny Hinn sagte mal: „Wir gehen zehn Minuten ins Gebet und führen unseren Monolog mit Gott und wenn Gott antworten möchte, sind wir wieder weg“. Gebet bedeutet auch still zu werden und seine Stimme zu vernehmen. Du kannst dein Gebetsleben durch das Hören von Lobpreis Musik auffrischen. Du kannst dir auch die Tageslosungen oder ein Gebetsbuch kaufen. Fang wieder an täglich mit deinem Herrn zu reden. Mutter Teresa sagte mal: „Beten nährt die Seele – was das Blut für den Körper ist, ist das Gebet für die Seele. In *Math. 6,16* steht: „Wenn ihr fastet...“ Jesus setzt also voraus, dass wir regelmäßig fasten. Fasten ist keine Option, sondern ein „Must have“. Es befeuert dein geistliches Leben immens. Wenn du auf das ach so geliebte und leckere Essen verzichtest und diese Zeit Gott widmest und sprichwörtlich sein Wort stattdessen speist, kannst du dein Leben mit Ihm auf ein neues Level bringen. Zwei praktische Tipps für dich: Achte darauf, wie du ins Fasten startest und wie du aus dem Fasten raus gehst. Wenn du beginnst, versuche ein paar Tage vorher deinen Körper darauf vorzubereiten in dem du Gemüse und leicht verdauliche Kost zu dir nimmst. Bei einer längeren Fastenzeit ist am Tag davor auch beispielsweise Glaubersalz zu empfehlen, um den Darm zu leeren. Fasten hat nicht nur eine positive Auswirkung auf unseren Geist, sondern tatsächlich auch auf unseren Körper. Das Fasten verjüngt deine Zellen und senkt deinen Bluthochdruck, es hilft gegen Migräne und Gelenkschmerzen, hat positiven Einfluss auf dein Körpergewicht und gibt deiner Leber Erholung. Wenn du noch nie gefastet hast, beginne mit einem Tag. Wichtig ist, dass du anfängst Fasten in deinen Alltag zu implementieren. In dieser Zeit schärft sich dein geistlicher Blick und deine Ohren werden wieder geöffnet für Sein Reden. Innere Blockaden werden gelöst und die Lust und Begierde nach Sünde nimmt ab. Natürlich wird es während des Fastens auch hart sein. Dein Geist ist willig aber dein Fleisch ist schwach. Doch geistlich bist du stärker denn je. Durch Fasten und Gebet wirst du in deinem Charakter Christusähnlicher und dein Leben wird wieder auf die wirklich wichtigen Dinge ausgerichtet. Nämlich Sein Name, Sein Reich und Sein Wille.

## BIBEL

Die dritte und letzte Antwort auf diese Fragen ist dein Leben mit Gottes Wort. In *Josua*

1,7-8 sagt Gott zu Josua: „Nur sei recht stark und mutig, dass du darauf achtest, nach dem ganzen Gesetz zu handeln, das mein Knecht Mose dir geboten hat! Weiche nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du überall Erfolg hast, wo immer du gehst! Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alle dem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.“ Vor Josua lag eine sehr große Herausforderung. Als neuer Anführer des Volkes Israel sollte er sie in die Schlacht um das verheißene Land führen. Das sind die Worte, die Gott ihm mit auf den Weg gegeben hat. Das Wort Gesetz steht für das Wort Gottes. Es soll in unseren Gedanken wohnen, in unserem Munde sein und durch unser Handeln sichtbar werden. Gottes Wort soll mit unseren Wesen verschmelzen. Es reicht nicht aus hin und wieder mal eine Predigt zu hören, sondern es ist wichtig regelmäßig das Wort Gottes zu lesen. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, welches aus dem Mund Gottes kommt.

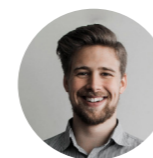
Ihr Lieben, das Jahr 2023 hat gerade begonnen und die Prognosen für dieses Jahr sind nicht sonderlich gut. Doch Gott hat immer das letzte Wort! Seine Verheißungen für Erfolg, geistliches Wohlergehen und Lebensglück gelten in guten wie auch in schlechten Zeiten. Jedoch sind sie verknüpft mit geistlichen Disziplinen die Routinen brauchen. Wenn du diese beherzt und in deinen Alltag mit einbaust wird dein Jahr 2023 ein richtig gutes und starkes Jahr. Ein Jahr in dem du mit Gott durch die Tiefen des Lebens hindurch und in die Tiefen Seines Herzens hinein kommst.

## ALLES LIEBE, DEIN UND EUER MANUEL

## KONTAKT

Immanuel Gemeinde Nürnberg  
Bernhardstr. 12 – 90431 Nürnberg  
0911 313503  
bueo@immanuel-nuernberg.de  
www.immanuel-nuernberg.de

Öffnungszeiten Büro:  
Montag: 13.00 - 17.00  
Dienstag: 8.30 - 11.30  
Mittwoch: 13.00 - 16.00  
Donnerstag: 8.30 - 11.30  
Freitag: 8.30 - 11.30 + 13.00 - 16.00  
(an geraden Feiertagen)  
9.00 - 12.30  
(an ungeraden Feiertagen)



MANUEL HÖFIG

Co Pastor  
Immanuel Gemeinde Nürnberg

Liebe Gemeinde, liebe Freunde, wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2022 zurück.

Kurz nach Kriegsbeginn sagte Kanzler Scholz: „Der russische Überfall auf die Ukraine markiere eine Zeitenwende in der Geschichte unseres Kontinents!“ Nicht nur der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, sondern auch die Wirtschaft hat für große Turbulenzen gesorgt. Steigende Inflation, volatile Märkte und die Prognose einer Rezession führen bei Anlegern und Konsumenten zur Vorsicht und Zurückhaltung. Wirtschaftsforscher und Ökonomen prognostizieren aufgrund der Energiekrise einen permanenten Wohlstandsverlust in unserem Land. Wir erleben also gerade eine „Zeitenwende“, was so viel bedeutet wie der Übergang von einer Ära zur nächsten. Der gesellschaftliche Wandel macht sich auch in der Gemeindeforschung bemerkbar. Schließlich ist die Kirche ein Spiegelbild der Gesellschaft, da sie voll von Menschen aller Altersgruppen und sozialen Schichten ist. Die oben beschriebenen Themen bewegen uns und müssen innerlich verarbeitet werden. Wenn wir das aufrichtig tun, kommen Fragen in unserem Herzen auf. Fragen, die so

lauten können: Wie kann ich den Herausforderungen, die die Zeitenwende mit sich bringt, begegnen? Was kann ich tun um Gott in Zeiten wie diesen durch mein Leben zu verherrlichen? Welche Prioritäten sollten in meinem Alltag ganz oben auf der Liste stehen?

Mit diesem Brief möchte ich Antwort auf die drei wichtigen Fragen geben. Die Grundlage unseres Glaubens ist die Bibel, das Wort Gottes. Die Bibel verändert sich nicht. Sie ist unfehlbar und hat Autorität über unser geistliches Leben. Sie ist ein Licht auf unserem Weg. Wenn wir Fragen über die Zukunft haben, wird uns der Heilige Geist immer zuerst ins Wort Gottes führen, um dort Antworten zu finden.

## GEMEINDE

Die erste Antwort auf alle drei Fragen ist aktive Teilnahme am Gemeindeleben. Seit Corona ausgebrochen ist nahm die Besucherzahl der Gottesdienste landesweit ab. Das geht aus den Statistiken der römisch-katholischen Kirche und der EKD hervor. Auch im freikirchlichen Bereich beobachten wir diese Tendenzen. Ich bin im Gespräch mit unterschiedlichen Pastoren aus ganz Deutschland. Diese berichten, dass die Regelmäßigkeit des Gottesdienstbesuches nachgelassen hat. Oft hört man Gründe wie: „Ich gehe nicht so regelmäßig in die Gemeinde, weil ich

das alles schon gehört habe“, oder „ich werde hier geistlich nicht ausreichend genährt“. Andere sagen wiederum: „mit kleinen Kindern ist es so anstrengend und ich kriege nichts mit.“ Wenn jemand eine Ausrede gehabt hätte, um nicht in den Gottesdienst zu gehen dann ist es Jesus. Doch in *Lukas 4,16* lesen wir: „So kam Jesus auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war. Am Sabbat ging er, wie er es gewohnt war, in die Synagoge.“ Jesus, der Sohn Gottes, der das inkarnierte Wort ist, ging nach seiner Gewohnheit in die Synagoge. Ich glaube nicht, dass er dort etwas Neues gelernt hat. Er hätte sagen können: „kenne ich schon alles, bringt mir nichts!“ Aus dem Text geht auch hervor, dass er scheinbar von Kindesbeinen an in seiner Heimatstadt in die Synagoge ging. Offensichtlich war es ein echtes Anliegen für Maria und Josef, dass ihr Sohn regelmäßig einen Gottesdienst besucht, auch wenn das phasenweise eine echte Herausforderung darstellte. Weiter lesen wir in *Apostelgeschichte 2,46* von der Urkirche folgendes: „einmütig und mit großer Treue kamen sie Tag für Tag im Tempel zusammen. Außerdem trafen sie sich täglich in ihren Häusern, um miteinander zu essen und das Mahl des Herrn zu feiern, und ihre Zusammenkünfte waren von überschwänglicher Freude und aufrichtiger Herzlichkeit geprägt.“

Kirche heißt auf Griechisch „Ekklesia“ die Herausgerufenen. Wir sind ein königliches

## ICH MÖCHTE SPENDEN:

VR Bank Metropolregion Nürnberg eG  
BIC: GENODEF1 NEA

allg. Spenden:  
IBAN: DE51 7606 9559 0003 7292 22

Bau-Spenden:  
IBAN: DE15 7606 9559 0803 7292 22

HIGHLIGHTS

01.01. - 07.01.  
Gebetswoche | Täglich  
von 19.30 - 20.30 in der  
Gemeinde

Power Prayer Training  
10.01. | 19.30  
07.02. | 19.30

18.01. PRAY | 19.30

14.01. Ladys Fun  
Time | 16.00

12.02. Themengottes-  
dienst im Rahmen der  
Marriage Week | 10.00

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
JANUAR							<b>01</b> <i>Neujahr</i> Kein Gottesdienst! 19.30 - 20.30 Gebetswoche
	<b>02</b> 19.30 - 20.30 Gebetswoche	<b>03</b> 19.30 - 20.30 Gebetswoche	<b>04</b> 19.30 - 20.30 Gebetswoche	<b>05</b> 19.30 - 20.30 Gebetswoche	<b>06</b> <i>Heilige Drei Könige</i> 07.45 Frühgebet* 19.30 - 20.30 Gebetswoche	<b>07</b> 19.30 - 20.30 Gebetswoche	<b>08</b> 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst anschließend Café Kostbar
	<b>09</b> 19.30 Fürbitte für Israel	<b>10</b> 19.30 Power Prayer Training (Zoommeeting, Zoomlink u. Anmeldung über 0151/74462416)	<b>11</b> 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	<b>12</b> 19.00 Ungarisches Treffen	<b>13</b> 07.45 Frühgebet*	<b>14</b> 14.15 RR-Stammtreff (Lin- denbachstr. Schwabach) 16.00 Ladys Fun Time 19.00 Turn Up Nite	<b>15</b> 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
	<b>16</b>	<b>17</b> 10.30 Seniorentreffen 60plus	<b>18</b> 19.30 PRAY	<b>19</b> 19.30 Frauenzellgruppen	<b>20</b> 07.45 Frühgebet*	<b>21</b>	<b>22</b> 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst anschließend Café Kostbar
	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>25</b> 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	<b>26</b> 19.00 Ungarisches Treffen	<b>27</b> 07.45 Frühgebet* 21.00 - 23.00 Gebetsnacht*	<b>28</b> 14.15 RR-Stammtreff (Lin- denbachstr. Schwabach)	<b>29</b> 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst 12.00 Turn Up Hangout
	<b>30</b>	<b>31</b>					

FEBRUAR			<b>01</b> 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	<b>02</b> 19.30 Frauenzellgruppen	<b>03</b> 07.45 Frühgebet*	<b>04</b>	<b>05</b> 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst anschließende Café Kostbar
	<b>06</b>	<b>07</b> 19.30 Power Prayer Training (Zoommeeting, Zoomlink u. Anmeldung über 0151/74462416)	<b>08</b> 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	<b>09</b> 19.00 Ungarisches Treffen	<b>10</b> 07.45 Frühgebet*	<b>11</b> 14.15 RR-Stammtreff (Lin- denbachstr. Schwabach) 19.00 Turn Up Nite	<b>12</b> 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst im Rahmen der Marriage Week mit Abendmahl
	<b>13</b> 19.30 Fürbitte für Israel	<b>14</b>	<b>15</b> 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	<b>16</b> 19.30 Frauenzellgruppen	<b>17</b> 07.45 Frühgebet*	<b>18</b>	<b>19</b> 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst anschließende Café Kostbar
	<b>20</b>	<b>21</b> 10.30 Seniorentreffen 60plus	<b>22</b> 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	<b>23</b> 19.00 Ungarisches Treffen	<b>24</b> 07.45 Frühgebet* 21.00 - 23.00 Gebetsnacht*	<b>25</b> 14.15 RR-Stammtreff (Lin- denbachstr. Schwabach)	<b>26</b> 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst 12.00 Turn Up Hangout
	<b>27</b>	<b>28</b>					